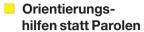
### Studentenmagazine

# Frech und frisch

Was lesen Studierende in Deutschland? Viele Tageszeitungen und Zeitschriften bieten verbilligte Studenten-Abonnements an. Wer kein Geld ausgeben will, findet eine ganze Reihe kostenloser Blätter, die ein wenig vom stressigen Uni-Alltag ablenken möchten. Christoph Fox, Studierender an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, gibt einen Überblick.



Studentenmagazine wollen nicht nur ablenken, sondern auch

eine echte Orientierungshilfe im Hochschul-Labyrinth sein. Wie bereite ich mich richtig auf ein Referat vor? Wie kann ich mein Studium finanzieren? Wo sind die besten Kneipen? Fragen, die ein Studierendensekretariat nur bedingt beantworten kann (und will). Dafür sind Studentenmagazine da. Sie bieten Informationen rund ums Studium, daneben viel Zeitgeist und reichlich Musik-, Kino-, Buch- und Computertipps.

Das bekannteste Studentenmagazin in Deutschland heißt **Unicum**. In einem Bochumer Studentenwohnheim gründeten

1983 drei Studenten das Magazin nach dem Motto "von und für Studenten". Damals gab es auf dem Campus etliche politische Blätter. Das Trio wollte eine unabhängige Alternative anbieten. Studierende mit ihren alltäglichen Sorgen und Erfahrungen sollten im Mittelpunkt stehen und

nicht ideologische Parolen. 20 Jahre später hat "Unicum" den Charme des Halbprofessionellen längst abgelegt. Das Konzept ist geblieben. Mittlerweile erscheint das Heft monatlich in einer Auflage von 450 000 Exemplaren (sowie im Internet) und ist damit das meistgelesene Studentenmagazin in Deutschland.



#### Immer im Trend

Mensa, Bibliothek, Cafeteria, Campus: Dort findet man die Studentenmagazine.

Aud!Max, das sich selbst als "Infotainment-Mischung für Mensa und Freistunden" versteht, gibt es seit 1988. Auch "Aud!Max" kümmert sich um die Belange der Studierenden und spricht dabei deren Sprache: frech, frisch und direkt.

"Aud!Max" legt viel Wert auf freizeitorientierte Beiträge. Seit kurzem werden die Ausgaben unter ein bestimmtes Motto gestellt. Ein "Frauen-Heft" beispielsweise stellt Studentinnen in den Vordergrund, das "Höhenflug-Heft" beschäftigte sich mit Aufstiegsmöglichkeiten. Mit 450 000 Exemplaren wird "Aud!Max" genauso häufig gedruckt wie "Unicum", allerdings nur neunmal im Jahr.

**Unicompact** ist das dritte große Studentenmagazin in Deutschland. Mit 408 000 Exemplaren erscheint die Zeitschrift sechsmal im Jahr. Als besonderes Extra wird "Unicompact" ein regionaler





Teil mit Veranstaltungskalender, Szeneführer und regionalen Artikeln beigeheftet. Dadurch will das Magazin die Studierenden neben den überregionalen Texten mehr über lokale Ereignisse informieren.

Auch **Ulysses** wird ein regionaler Teil beigelegt. Die Zeitschrift versteht sich als "Trendmagazin für



Studenten". Deshalb liegt der Schwerpunkt auf unterhaltenden Themen wie Kino, Musik, neuen Medien und Literatur. Durch sein verrücktes

Layout und eine spezielle Sprache will sich "Ulysses" von den etablierten Studentenmagazinen abheben. Es erscheint monatlich in einer Auflage von 125 000 Exemplaren.

#### Etablierte Konkurrenz

In Deutschland gibt es rund zwei Millionen Studierende. Kein Wunder also, dass auch etablierte Medien versuchen, den Markt der Studentenmagazine für sich zu gewinnen. Das beste Beispiel ist der Spiegel-Verlag. Seit dem Jahr 2000 erscheint der **UniSPIEGEL** sechsmal im Jahr. Momentan hat das Magazin eine Auflage von 210 000 Stück. Alle Studierenden, die den "Spiegel" abonnieren, erhalten das Magazin als Beilage. Der "UniSPIEGEL" wird

aber auch kostenlos an ausgesuchten Hochschulstandorten ausgelegt. Eine große Bandbreite an studentischen Themen, gespickt mit einem umfangreichen Service, zeichnen das Magazin

aus. Dabei profitiert der "Uni-SPIEGEL" merklich von der journalistischen Kompetenz des "Spiegel", denn ein Teil der Artikel wird von Redakteuren des Nachrichtenmagazins verfasst.

Für Campus & Karriere vom Stern-Verlag gilt Ähnliches. Zwar erscheint das Magazin nur einmal pro Semester, aber das dicke Heft bietet reichlich Lesestoff. Allerdings hat es einen Nachteil: Es kostet 3 Euro 50. Stärker auf angehende Hochschul-Absolventen konzentrieren sich der Hochschulanzeiger von der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" und die Junge Karriere vom "Handelsblatt". Ein Großteil ihrer Auflage wird verkauft. Mit ein wenia Geduld und Glück kommt man aber auch kostenlos an die Magazine, denn einige





Wochen nach ihrem Erscheinen liegen sie häufig an den Unis aus.

## ReichlichAuswahl

Neben den bundesweiten Studentenmagazinen gibt
es zahllose Stadtmagazine, die
zu Semesterbeginn mit kostenlosen Uni-Extras aufwarten.
Neben diesen meist farbenfrohen
Blättern finden sich noch mehr
oder weniger professionelle Zeitschriften von den Allgemeine
Studenten-Ausschüssen. Auch
die Hochschulen geben häufig
"offizielle" Magazine heraus –
über mangelnde Lektüre können

sich Studierende in Deutschland

#### Adressen

nicht beklagen!

Unicum-Verlag Willy-Brandt-Platz 5–7 44787 Bochum www.unicum.de

Aud!max-Verlag Luitpoldstraße 13 90402 Nürnberg www.audimax.de

unicompact Plinganserstraße 150 81369 München www.unicompact.de

Ulysses bunkVerlag Zeisehallen Friedensallee 7–9 22765 Hamburg www.bunkverlag.de